

Totenkopf im Wald, Leiche am Donauufer

Spannung bis zur letzten Seite: Tessy Haslauer aus Heiligenstadt hat ihren zweiten Kriminalroman geschrieben. „Nebel über dem Bayerwald“ ist da.



Tessy Haslauer hat ihren zweiten Kriminalroman geschrieben. In „Nebel über dem Bayerwald“ gibt es für die Leser ein Wiedersehen mit Kommissar Zinnari. Foto: Dannenberg

Von Jochen Dannenberg

Heiligenstadt. Ein Totenkopf im Wald, eine Leiche am Donauufer. Kommissar Zinnari kann sich über Arbeitsmangel nicht beklagen ... Tessy Haslauer hat ihren neuen Kriminalroman vorgelegt. „Nebel über dem Bayerwald“ setzt da an, wo ihr erster Kriminalroman aufgehört hat. Kommissar Zinnari hat eine neue Liebschaft (die bei seinen beiden Kindern auf Wohlgefallen stößt). Ansonsten geht sein Leben fast wie gewohnt. Gelegentlich besucht er seine Eltern in Neustadt a.d. Donau und dabei kommt er einem Geheimnis auf die Spur.

Tessy Haslauer aus Heiligenstadt – sie arbeitet als Projekt- und Kundenbetreuerin in Neustadt – hat ihre ersten Abenteuergeschichten bereits mit zwölf Jahren geschrieben. Mit „Bruthitze“ gelang ihr 2012 die erste Veröffentlichung eines Kriminalromans.

In „Nebel über dem Bayerwald“ führt Tessy Haslauer den Leser durch zwei komplexe Kriminalfälle, deren Ursachen weit in der Vergangenheit liegen. Kommissar Zinnari muss tief graben, um Licht ins Dunkel zu bringen und die Fäden zu entwirren.

In diesem Dickicht aus Fährten und Spuren, echten und falschen, bewegt sich dann auch der Leser. Tessy Haslauer gelingt es in ihrem zweiten Kriminalroman die Spannung bis zuletzt aufrecht zu halten. Zum Schluss steigert sie das Tempo noch einmal deutlich,

was dieses Buch deutlich vom vorherigen abhebt. Bei alledem ist das aktuelle Werk auch mit Humor gespickt.

„Beflügelt“ von ihrem ersten Kriminalroman sei sie gewesen, erzählt Tessy Haslauer im Gespräch mit der Mittelbayerischen Zeitung. Acht, neun Monate habe sie an dem Werk geschrieben. Neben Beruf und Familie. Die Arbeit hat sich gelohnt. Der neue Band der Heiligenstädterin ist detailversessener. Personen und Situationen sind ausführlicher dargestellt. Und gegenüber ihrer ursprünglichen Absicht hat Tessy Haslauer die beiden Fälle, um die es in „Nebel über dem Bayerwald“ geht, nicht getrennt, sondern miteinander verwoben. Auch das trägt zur Spannung bei.

Deutlich höher als im ersten Band ist auch der Anteil von Neustadt. „Ich wollte die Leser in meiner Heimat ansprechen“, sagt die Autorin, deren Faible für Straubing und den Bayerwald freilich nicht zu übersehen ist. Außerdem, sagt sie, habe sie mit der stärkeren Hervorhebung von Neustadt die Schauplätze in ihrem Buch abwechslungsreicher gestalten wollen.

Ein besonderes Glanzstück ist der Heiligenstädterin mit der Figur der Hanni Finsteregger gelungen. Sie versucht ihren Ehemann zu töten, möglicherweise hat sie auch ihren Vater vergiftet. Sie wechselt zwischen kreuzbrav und abgrundtief böse, dass es für den Krimi-Fan eine wahre Freude ist. „Meine Lektorin, Christine Derrer, hat das Potenzial der Figur erkannt“, erklärt Tessy Haslauer und die Autorin aufgefordert, an Hanni Finsteregger zu bearbeiten, bis daraus eine so zwielichtige und schlechte Person geworden ist, wie man sie einst nur aus Edgar Wallace- oder Alfred Hitchcock-Filmen kannte. Echt Psycho eben. Wobei zu Christine Derrer zu ergänzen ist, dass die sich mit Krimis auskennt. Sie hat schon an zahlreichen Fernseh-Krimis mitgearbeitet, u.a. den Tatort-Folgen „Mord auf Langeoog“ und „Feuerteufel“.

So darf man sich denn schon jetzt auf das nächste Buch freuen. Sicher ist, dass es wieder einen Mord geben wird und voraussichtlich dürfte Kommissar Zinnari die Beziehung zu seiner Freundin festigen. Seine Kinder sind ja schon ganz begeistert von ihr.

„Nebel über dem Bayerwald“ hat 256 Seiten und ist im Emons Verlag erschienen.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10062&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1132575>